

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

203 (30.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044410](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044410)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3 gespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadt-Gödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 203.

Mittwoch, den 30. August 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. Der Hofbericht meldet noch vom gestrigen Tage: Auf der Fahrt von der Wildparkstation hörte der Kaiser den erbetenen Immediatvortrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi. Nach beendeter Einweihungsfeder in der Emmauskirche nahm Seine Majestät Meldungen entgegen. Um 1 1/4 Uhr fand im königlichen Schlosse die Frühstückstafel statt. Nach 4 Uhr erfolgte die Rückkehr der Majestäten von Berlin nach dem Neuen Palast. Dort empfingen sie bald darauf den Besuch des Prinzen Heinrich nach dessen Rückkehr aus Italien.

Die Einweihung der Emmauskirche hat heute Vormittag in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin stattgefunden.

Berlin, 28. August. Die Dispositionen für die Reisen des Kaisers in der nächsten Zeit stehen, wie noch zur Ergänzung der Mittheilungen der „Post“ von Berlin aus berichtet wird, dahin fest, daß vom 2. September ab gerechnet die nächsten 14 Tage den Kaisermanövern gewidmet werden. Am Tage nach der Parade in Stuttgart reist dann der Kaiser nach Güns, wo er drei Tage an den österreicher-ungarischen Manövern theilnimmt. Danach schließen sich vier Jagdtage in der Donaugegend. Dann fährt der Kaiser über Wien und Schönbrunn, wo er nur das Frühstück einnimmt, zurück nach Berlin, verweilt hier und in Potsdam einen Tag und begibt sich nach Gothenburg, wo er am 29. und 30. September mit dem Könige von Schweden der Elchjagd obliegt. Von dort reist er auf dem kürzesten Wege, wesentlich zu Wasser, nach Rominten und kehrt von da gegen den 10. Oktober wieder nach Berlin zurück. Raum für einen Besuch in Fredensborg ist in diesen Bestimmungen nicht enthalten. Es entfallen damit auch alle Nachrichten über etwaige Absichten einer Begegnung mit dem Zaren fort.

Ein Telegramm aus Vologda meldet der hiesigen „Post“: Der Kaiser reist nach der Straßburger Parade, wie verlautet, gleich wieder nach Meß zurück. Als Grund für dieses kurze Verweilen in Straßburg berichtet man in Straßburg die Wahl Herrn Nebels zum Reichstagsabgeordneten. (?)

Berlin, 28. August. Wie erst nachträglich hier bekannt wird, soll der Kaiser den Papst zu seinem Namensstage am vorigen Sonntag durch ein langes Telegramm in freundlichster Weise beglückwünscht haben.

Zu dem Regierungsrath des Herzogs Alfred in Coburg-Gotha schreibt die hiesige „Münch. Allg. Ztg.“ u. A.: „Es ist eine eigenthümliche Fügung der Geschichte, daß als Erbe und Nachfolger gerade des Herzogs Ernst ein fremder Fürst einen deutschen Thron bestieg — der Herzog von Coburg. Vor einigen Jahren ist glaubhaft berichtet worden, daß Fürst Bismarck sich ehemals bemüht habe, durch eine Geldabfindung einen Verzicht auf diesen Thronanspruch herbeizuführen, daß er auch die Zustimmung des Herzogs von Coburg hierzu erlangt habe, die Sache aber an dem Widerspruch des damaligen Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, gescheitert sei. Genaueres hierüber wird vielleicht noch bekannt werden. Die Verdienste gegen die Thronbestellung eines fremden Fürsten wurden seltener in der Presse dahin formuliert, daß der Herzog Mitglied des englischen Könighauses sei, und daß bei ihm ein so hoher Grad von deutsch-nationaler Integrität nicht vorausgesetzt werden dürfe, um in allen Stücken und auch im Falle von Interessengegensätzen zu England sich rückhaltlos auf die Seite der deutschen Interessen und der deutschen Politik zu stellen. Es war sogar einmal davon die Rede, die Thronbestellung fremder Fürsten durch Reichsgesetz auszusprechen, weil ihre Vertretung im Bundesrath nicht den deutschen Interessen entspreche. Zu einer Aktion in dieser Richtung ist es indes nicht

gekommen, vielleicht aus oben angedeuteten Gründen. Man darf indes wohl der Hoffnung leben, daß der nunmehrige Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha sich dem deutschen Interesse mit der gleichen Rückhaltlosigkeit hingeben wird, wie einst sein Vater, der Prinz-Genial von England, dem englischen. Vor wenigen Wochen hat der Herzog, der in Kissingen zur Kur weilte, mit dem Fürsten Bismarck Besuche gewechselt.“

Es wird die Nachricht verbreitet, daß der Reichskanzler Graf Caprivi seit einigen Tagen von einem leichten Unwohlsein befallen worden und infolge dessen verhindert gewesen sei, an der Einweihungsfeder der Emmauskirche theilzunehmen. Diese Nachricht ist durchaus unbegründet. Der Reichskanzler befindet sich ganz frisch und munter und hat heute, wie gewöhnlich, seinen Spaziergang gemacht. Am 31. d. gedenkt der Reichskanzler nach Koblenz zu den Kaisermanövern abzureisen.

Berlin, 28. August. Viele Hunderte erwarteten heute Abend den Fürsten Bismarck auf dem Anhalter Bahnhof stundenlang; zur allgemeinen Enttäuschung kam der Fürst aber nicht.

Der Kaiser hat bestimmt, daß in den deutschen Ehrgeschichten die Regierungsfahrzeuge und die Regierungsgebäude einzelner Verwaltungen in der Reichsdienstflagge des auswärtigen Amtes die nachfolgend aufgeführten besonderen Abzeichen in der dem Flaggenschild zugehörten Ecke des schwarzen Streifens zu führen haben: 1) im Bereiche der Postverwaltung einen gelben unklaren Anker zwischen den rothen Buchstaben LV, 2) im Bereiche der Zollverwaltung denselben Anker zwischen den rothen Buchstaben ZV.

Bei dem Besuche, den der Erzbischof v. Stalheim bei seiner Rückkehr von der Jubilee Bischofskonferenz gestern dem Kultusminister abgestattet hat, hat es sich, wie die „N. A. Z.“ erzählt, um die Frage der Uebertragung des Vorjohes in den katholischen Kirchenvorständen innerhalb der Erzdiöcese Osnabrück gehandelt. Andere Fragen, namentlich die Sprachenfrage in den Volksschulen, dürften kaum zur Erörterung gelangt sein.

Für die nächste Session des Reichstags werden zwei Vorlagen vorbereitet, welche seit lange dringenden gewordenen Wünschen Rechnung tragen sollen: die Entwurfs eines Medizinalgesetzes und eines Gesetzes zur Regelung des Apothekenwesens.

Bei der Grundsteinlegung der Protektionskirche in Speyer hielt Gopprecht Rogge aus Potsdam am Donnerstag eine Rede, die mit folgenden bemerkenswerthen Worten schloß: „Wir sprechen es heute nochmals aus, was vor drei Jahren an dieser Stätte gesagt worden ist beim ersten Spatenstich für diesen Grundstein, und laut möge es hinausgeschallen in alle deutschen Lande: Wir wollen Frieden halten mit unseren katholischen Mitbürgern allerwärts, aber wir protestiren dagegen — und um mit den Worten des alten Reichskanzlers zu reden: eingeschlossen auf das weltliche Kaiserthum — daß die Leitung in Staat und Reich abhängig gemacht werde und beeinflusst auch nur werde von einem politischen Katholizismus, dem die Interessen der katholischen, der römischen Kirche höher stehen, als die des deutschen Vaterlandes. Wohlstand, so möge dieser Grundstein, den wir gelegt haben, und das Gotteshaus, das über ihm sich erheben soll, für unsere Nachkommen ein Denkmal werden der göttlichen Treue, das verheißungsvolle Sinnbild einer geheiligten deutschen evangelischen Kirche und das Wahrzeichen eines fortgesetzten erneuten Protestes gegen jede Verlegung der reformatorischen Grundsätze, von deren treuer Verwahrung die Zukunft unseres Volkes und wohl auch der Bestand des Deutschen Reiches abhängt.“

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ behauptet, daß zur Zeit in den maßgebenden Kreisen kein Mensch an die Herbeiführung des Tabakmonopols denke.

Die erste Berliner Herbstmesse ist heute eröffnet worden. Von der 1889er Vereinigung ins Leben gerufen, umfaßt diese Messe, wie wir bereits früher gemeldet haben, nur die keramische, Bronze-, Kurz- und Spielwaarenindustrie.

Berlin, 26. August. Amtliche Angaben aus dem städtischen Krankenhaus Moabit: Am Montag Vormittag 11 Uhr zwei echte Cholerafälle und ein verdächtiger Fall. Die in voriger Woche als Choleraerkrankung eingetretene Emilie Schlüsselburg ist gestorben.

Hamburg, 28. August. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete des 3. Hamburger Wahlkreises, Wegger, wurde heute wegen Beleidigung des Senats und der Bürgererschaft Hamburgs zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein netter Abgeordneter!

Lübeck, 28. August. Die Königin von Griechenland nebst vier Söhnen ist gestern Abend 9 Uhr in Travemünde eingetroffen und hat sich an Bord des bereit liegenden Dampfers „Danebrog“ begeben, welcher um 10 1/2 Uhr nach Kopenhagen in See gegangen ist.

Lübeck, 26. August. Bis auf Weiteres dürfen russische Auswanderer nicht mehr über Lübeck befördert werden.

Röln, 28. August. Nach einer Meldung der „Röln. Volksztg.“ wurde als Todesursache des in Gomburg bei Ruhrort am Mittwoch gestorbenen Schiffshetzers asiatische Cholera festgestellt.

Wiesbaden, 28. August. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus Rudesheim, daß auf dem Schiff „Flora“ ein Cholerafall vorgekommen ist.

Gotha, 28. August. Heute früh fand bei heiterem Wetter die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Herzogs Ernst statt. Nachdem sich bereits um 4 1/2 Uhr früh die zum Leichenfondutt Befohlenen und Geladenen beim Schlosse Reinhardsbrunn versammelt hatten, wurde der mit rothem Sammet beladene und mit dem Federhelm, Kürass und Schwert geschmückte Sarg durch 12 höhere Forstbeamte auf den Trauerwagen gehoben. Um 5 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, welchem Gen darmen zu Pferde und zu Fuß, eine Sektion Infanterie und ein Musikcorps voranschritten. Ein Fourier eröffnete sodann die dem Sarg unmittelbar vorangehende Begleitung aus der persönlichen Umgebung des verstorbenen Herzogs. Darauf folgten unter Vorritt des Hofmarschalls vier Forstbeamte, welche die Orden trugen. Die sechs Pferde des Leichenwagens wurden von sechs Postillonen geführt, neben denen sechs Schloßgardisten und zwölf höhere Forstbeamte einherzogen. Unmittelbar hinter dem Sarge ging der Staatsminister Streuge an der Spitze des Staatsministeriums und der demselben unterstellten Staatsbeamten. Hieran schlossen sich die Mitglieder des Landtags, ferner die Garnisonältesten von Gotha mit den Reserve- und Landwehr-Offizieren, sodann der Stadtrath und die Stadtverordneten von Gotha, Deputationen der nächsten Städte und sonstige speziell Geladene und schließlich sehr zahlreiche Vertreter von Vereinen aus den Thüringer Landen. In den Straßen bildete der Gothaer Kriegerverein Spalier und schloß sich dann dem Zuge an, der sich unter Glockengeläute in allen Richtungen über den Herzogsweg nach dem Bahnhof Schöneplan bewegte. Dort wurde bei seinem Eintreffen um 5 Uhr 45 Min. der Sarg unter Gelang in den Galawagen gehoben. Um 6 Uhr fuhr der Zug nach Coburg ab. Kurz nach 11 Uhr traf der Zug mit der Leiche des verstorbenen Herzogs Ernst in Coburg ein. Zwölf Oberförster hoben den Sarg auf den bereitstehenden Trauerwagen. Sämtliche Kirchenglocken läuteten. Um 11 1/4 Uhr setzte sich der imposante Leichenfondutt in Bewegung. Es folgten aufeinander die in der Trauerparade stehenden Truppen, Hofbeamte, Gesellschaft, die Adjutantur, der Hofmarschall, die Ordensträger und zwei

11. Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Persall.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Das aber könnt Ihr verächtlich sein.“ fuhr Bill fort, „wenn ich wirklich das Glück hätte, die Keilung eines Mädchens zu erlangen, wie Miß Alice, dann würde ich mich den Kuckuck um Eure oder irgend eines Andern angebliche Rechte kümmern. In der Liebe muß man solche sogenannte Rechte auch bewahren können, sonst hat man sie nie befehen, das merkt Euch, Timey.“

Seine Gesicht war geröthet, die ganze Gestalt athmete männliche Kraft und Entschlossenheit. Timey wagte es nicht, den Streit weiter zu führen. Sie waren auch unterdeß an Bills Arbeitsplatz angekommen, wo sie sich trennen mußten.

„Nun, nichts für ungut, Mister Alldorf.“ meinte Timey, „vielleicht mag sie keinen von uns, und das ist am Ende das Beste, es ist ein stolzes närrisches Ding wie der Vater. Geht Ihr heute Abend wieder nach Sacramento? Drelly würde sich freuen.“

„Kann.“ entgegnete Bill, „die Arbeit leidet zu sehr darunter, und dazu bin ich ja hier.“

Damit wendete er sich seinem Claim zu, Timey stehen lassend, der ihm mit einem gehässigen Blicke nachsah. Dieser unbeholfene, arglose Mensch zeigte sich ihm jetzt von einer andern Seite, die ihn beunruhigte; diese Energie hatte er bei ihm nicht vermutet. Er entfernte sich erst, als Bill bei einer Wendung des Weges zwischen den Felsen verschwand.

Bill arbeitete allein; für heute war aber an eine Ausbeute nicht zu denken, da er erst den Stollen dieser Schlagen mußte. Seine Gedanken waren nicht bei dem Golde, der heitere Ausbruch

auf seinem Gesichte war verschwunden. Wetthin spritzte das spröde Gestein unter den wuchtigen Hieben seiner Haxe. Es schien, als wolle er durch körperliche Anstrengung alle bösen Gedanken verschleuchen. Das ging so bis Mittag, da brannte die Sonne gar zu heiß auf die nackten Felsen. Er warf die Hacke weg, streckte sich in dem Schatten eines weit überhängenden Felsblockes zur Ruhe und starrte regungslos auf die Spitzen und Spalten, auf die feinen verworrenen Aederchen und Krystalle, des Gesteines über ihm.

„Das ist ein Bild meines Innern.“ dachte er, „man kann keine Linie verfolgen, sie verläuft sich in endlosem Knäuel. Wie sich Krystall an Krystall ansetzt, scheinbar in sinnloser Verwirrung, die abenteuerlichsten Formen bildend. Der Zufall herrscht hier wie in meinem Leben! Dieser schöne reine da oben in der Ecke — Alice! Wie glänzend er aufsteht zwischen den matten, schmutzigen rings um ihn her — Drelly, Timey, die Mörder — und doch so wenig verbunden mit diesen. Wie seine bläulich sich kreuzenden Strahlen mein Auge ganz ausfüllen, daß ich sonst nichts mehr sehe! Und der soll überwuchert werden von den anderen? Unmöglich!“

„Gehe ich heute nach Sacramento?“ Diese Frage drängte sich ihm immer wieder auf. „Gehe ich heute nach Sacramento? Zu Alice? Wenn sie vielleicht auf mich wartete, vergeblüch nach mir ausfüge?“

Pötzlich sprang er auf und hieb wieder mit neuer Wuth auf das Gestein, in das bereits ein anfänglicher Gang geöffnet war, so lange, bis die Sonnenstrahlen schräger fielen. Dann ward er unruhig, setzte jeden Augenblick aus, sah nach der Sonne — sie froh heute auch ausnehmend langsam den golden glänzenden Hügeln zu, und sichtlich erfreut warf er die Hacke weg, als eine bekannte Stimme über ihm erscholl:

„Hallo! Sennor, wollt Ihr heute noch quer durch Norcross graben?“

Bill sah empor und erblickte das gutmüthige Gesicht Martellos', das sich über die Felsen beugte.

„Geht Ihr mit nach Sacramento? Ist doch ein anderes Leben dort als hier in diesem Kiste, und wenn man sich den ganzen Tag geschunden hat, darf man sich Abends schon etwas gönnen.“

„Ich gehe mit.“ antwortete schnell entschlossen Bill, „und zwar sofort, sonst kommt Timey wieder und Ihr scheint nicht gerade sein Freund zu sein.“

„Und Ihr auch nicht, meine ich.“ entgegnete Martellos. „Wer ist auch dessen Freund! Der Teufel, sonst Niemand. Aber Ihr werdet sehen, er läßt Euch nicht mehr los; wer weiß, was er mit Euch vor hat. Aber seid versichert, wenn er am freundschaftlichsten mit Euch ist, ist er Euer größter Feind.“

„Hört, Martellos.“ sagte plötzlich Bill, der offenbar nur zersprengt die Worte desselben angehört, „was würdet Ihr dazu sagen, wenn Miß Alice Madame Timey würde?“

Martellos brach in ein schallendes Gelächter aus.

„Habt Ihr von der dummen Geschichte auch schon gehört? O, ich glaub's, daß die beiden Schufte irgend einen schmutzigen Handel mit dem Mädchen ausgleichen wollen — das glaube ich schon, aber kennt Ihr das Mädchen?“

„Erst seit gestern.“

„Nun, ich sage Euch, die ist den beiden Schelmen gewachsen, so zierlich sie ist, und sie schneht Timey eher über den Haufen, ehe sie ihn zum Manne nimmt. Für Euch wäre das ein Mädel! Machi Euch frisch dran, nur nicht beschämen sein in diesem Lande, der Timey soll Euch nicht im Wege stehen. Ihr seid wohl schon selbst auf dem Gedanken gekommen, he? — Jawohl ich seh's Euch an, — o jezt verstehe ich Alles!“ (Fortf. folgt.)

Stallmeister. Sodann folgte der sechspännige Leichenwagen. Hinter demselben wurde das Leichentuch des Herzogs Ernst geführt. Es folgte der Zug der Allerhöchsten und Höchsten Leichenbegleiter und der anwesenden fürstlichen Personen. In der Spitze schritten der Herzog Alfred, zur Rechten der Kaiser, zur Linken der König von Sachsen, dahinter zu je dreien der Herzog von Connaught, Erbprinz Alfred und der Prinz von Wales, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Wilhelm von Baden und der Großherzog von Baden. Daran schlossen sich die Minister, die Gesandten, der kommandierende General des XI. Armeekorps, das Gefolge, die Staats- und Ministerialräthe, die Mitglieder des Landtags, Deputationen der Regimenter, Offiziere, Deputationen der Städte und Vereine. Der Coburger Kriegerverband bildete in den Straßen Spalier. Der Zug bewegte sich unter Stodengeläute über den Markt nach der Moritz-Kirche. Am Portal der Moritzkirche wurde der Sarg durch den Generalsuperintendenten Dr. Müller in Empfang genommen und darauf von den Oberführern vor dem Altare aufgestellt. Bei der Beisetzungsfeierlichkeit hielt Generalsuperintendent Dr. Müller die Predigt. Bei Einsegnung der Leiche erschollen von den Artilleriegeschützen die Ehrensalven der Truppen, während auf der Festung 21 Kanonenschüsse abgefeuert wurden.

Coburg, 28. August. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr fand Galatafel statt. Der Kaiser nahm den Mittelplatz ein, links desselben saß der Herzog Alfred, rechts die Herzogin Maria; dieser folgten der König von Sachsen, die Prinzessin Philipp, der Großherzog von Baden und die Erbprinzessin von Meiningen. Links vom Herzog Alfred saßen die Prinzessin Clementine, der Prinz von Wales, die Prinzessin Alexandra und Prinz Heinrich von Preußen. Außerdem nahmen an der Tafel die anwesenden Fürstlichkeiten und hochgestellte kaiserliche und herzogliche Würdenträger Theil. — Der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr 50 Min. unter brausenden Hochrufen der Bevölkerung von hier wieder abgereist. Coburg, 28. August. Der Herzog Alfred erließ eine Proclamation, welche besagt, er habe der gesetzlichen Erbfolgeordnung gemäß, nachdem er eidlich gelobt, die Verfassung heider Herzogthümer gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen, die Regierung im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Beistand übernommen, und hoffe, daß sämtliche Staatsdiener, sowie alle Angehörigen der Herzogthümer ihm als rechtmäßigen Landesherren Treue und Gehorsam leisten würden. Der Herzog erteilt dagegen die Versicherung, daß er die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, sowie die Förderung der Wohlfahrt des Landes sich als die oberste Aufgabe seines Lebens gesetzt habe, sowie er auch dem deutschen Kaiser und dem Reiche die von seinem Vorgänger erwiesene Treue immerdar bewahren werde.

Mittheilungen

Wien, 26. August. Nach einem hier zirkulirenden und auch von der Presse erwähnten Gerüchte soll Fürst Ferdinand von Bulgarien anlässlich seiner Reise nach Deutschland vom deutschen Kaiser in Audienz empfangen werden. Eine Bestätigung dieser wenig glaubhaften Meldung liegt von zuständiger Seite nicht vor.

Prag, 26. August. Ein ungeheurer Orkan, verbunden mit Wolkenbruch, richtete in der Stadt Starzenbach und Umgebung kolossalen Schaden an. Mehrere Personen haben dabei ihr Leben eingebüßt.

Rom, 28. August. Gestern Abend um 10 3/4 Uhr pläzte eine Bombe am Gitter des Palastes Altieri, woselbst der Kassationshof, sowie der Klub der päpstlichen Nobelpolizei ist. Der Schaden ist unerheblich. Am Plage wurde der 19 jährige, in einer Zeitungs-Abtheilung beschäftigte Altieri schwer verwundet vorgefunden. Ansehend ist er der Urheber der Explosion; er behauptet jedoch, daß er zufällig die Explosionsstelle passirte. Im Hospital wurde dem Altieri ein Bein amputirt.

Neapel, 26. August. In der Stadt herrscht überall Ruhe; fast alle Kaufläden sind wieder geöffnet. Die Tramway, sowie die Omnibusse nahmen den Betrieb wieder auf. Man hofft, daß der Rutschereißel noch heute Abend beendet sein wird. In der vergangenen Nacht wurden 300 Verhaftungen vorgenommen.

Neapel, 28. August. Der Tag ist ruhig verlaufen. Des Abends spielten die Musikkapellen an den öffentlichen Plätzen. Einige Plakat verkehrten wieder.

Palermo, 28. August. Bis zum 27. August Mittags sind 19 Cholera-Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen.

Lissabon, 28. August. Der „Polarstern“ ist mit der russischen Kaiserfamilie an Bord heute früh fünf Uhr nach Kopenhagen abgegangen.

Niages-Mortes, 27. Aug. Der offiziellen Statistikk, welche nur 7 Tode und 31 Verwundete angiebt, wird von den italienischen Arbeitern auf das Energischste widersprochen, und zu derselben Uebersetzung gelangte auch ein von der „Tribuna“ nach dem Schauplatz der Bluthat entlassener Korrespondent. Die Zahl der bereits agnosicirten Toden ist hiernach 30, darunter 5 Franzosen. Andere Leichen, namentlich die der Ertrunkenen oder Ertränkten, sind noch gar nicht geborgen. Der Verwundeten sind es über 70, abgesehen von jenen, die auf langen Umwegen nach Marseille oder in andere Städte flohen, oder sich in einzelnen Hütten, auf dem Felde u. s. w. verborgen hielten und wohl auch jetzt noch dort verborgen halten, aus Furcht, von den lateinischen Brüdern ermordet zu werden. Der pathologische Zustand, der sich der Bevölkerung von Niages-Mortes bemächtigt hatte, sei als förmlicher Blutwahn zu bezeichnen und des Studiums der Irrenärzte werth, also ein Zustand, den Lombroso, tren wir nicht, in seinem poltischen Verbrechen bereits auf eingebenbte untersucht und auch zu erklären unternommen hat. — Nicht ohne Interesse und namentlich wichtig als Charakteristikum für die Stimmung im italienischen Offiziercorps ist ein Brief, den ein Offizier an einen Freund schrieb. Es heißt in diesem Schreiben wörtlich: „Seit etwa 48 Stunden befinde ich mich über die Büdenspreide unserer edlen französischen Brüder in einem schweren Aufregung. Schade, daß nicht Crispin am Ruder ist, dann hätten wir wohl bereits etwas erreicht, wenn es sein müßte, mit Kanonenschiffen. Das ist der dringende Wunsch von drei Vierteln aller Italiener und von neun Zehntel der Offiziere. Es ist Zeit, daß man endlich einmal mit jener französischen Canaille aufräumt und auch ohne unsere Mittel werden wir ihnen zu Gemüthe führen, daß die Nachkommen der Römer sich zu schlagen und dem elenden Gesindel heimzuleuchten im Stande sind. Helft ihr (d. h. die Deutschen) uns, so ist es ja besser; aber es ist meine feste Ueberzeugung, daß wir auch nicht allein zu verachten sind, und, weiß Gott, mit unseren Bajonetten und unseren blauen Bohnen werden wir mindestens bis zur Rhone vordringen. Am 30. gehen wir alle nach dem Uebungslager von X., d. h. wenn es nicht an die französische Grenze geht. Ich schließe mit dem Rufe: „Krieg den Franzosen!“

Amsterdam, 27. August. Seit gestern sind in Rotterdam keine neue Cholerafälle vorgekommen. In Hansweert wurden 2 Cholerafälle constatirt.

Rotterdam, 26. August. Heute ist hier eine Person an der Cholera gestorben und zwei erkrankt. Insgesamt befinden sich fünf Kranke in der Choleraabtheilung in ärztlicher Behandlung. Rotterdam, 27. August. Die Cholera nimmt in Holland zu. Aus Rotterdam werden vier neue Fälle gemeldet; gleichzeitig herrscht in Rotterdam die Podenepidemie.

London, 25. August. In den Wandelgängen des Unterhauses kam es heute zu einem Streite zwischen dem Abgeordneten Swift Mac Neill und Harry Furness, dem Karikaturenzeichner des „Punch“, wegen einer Karikatur in diesem Blatte. Mac Neill insultirte Furness und prügelte ihn. Letzterer gab die Schläge nicht zurück, sondern brachte seine Beschwerde vor das Präsidium des Unterhauses und beabsichtigt, die gerichtliche Klage gegen Mac Neill anzustrengen.

London, 26. August. Dr. Thorne, Chef-Sanitätsoffizier der Regierung, hat keine Bestätigung eines angeblich in Hull vorgekommenen Falles von asiatischer Cholera erhalten, doch wird die Ermittlung in Hull noch fortgesetzt. Dr. Thorne gibt ferner an, daß vom 25. Juni bis jetzt in England nur sieben Fälle festgestellt seien, welche jedoch sämmtlich vereinzelt, ohne eine weitere Ausbreitung zu nehmen, auftraten.

London, 28. August. Wie der Times vom gestrigen Tage aus Bangkok gemeldet wird, ist das französische Kriegsschiff „Mouette“ mit dem von Siam gezahlten Beizage nach Saigon abgegangen.

Madrid, 26. August. Nach einem sozialistischen Meeting fanden gestern in Barcelona Ruhestörungen statt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Bei einem der Verhafteten wurden 25 Dynamitpatronen vorgefunden. Die Kundgebungen gegen die Steuern dauern fort.

New-York, 28. August. Senator Stanford hat beschlossen, sein gegen 100 Millionen Dollars betragendes Vermögen zur Errichtung einer Universität zu verwenden, die den Namen seines leiblich verstorbenen Sohnes tragen soll.

Marine

§ Wilhelmshaven, 29. Aug. Der Verdampfer „Dora“ geht am 3. Sept. von hier nach Westmünde in See und von da am nächsten Tage nach Helgoland weiter. Mit diesem Dampfer werden die Ablösungsmanöver (für die auf Helgoland befindlichen zum allgemeinen Entlassungstermine zur Entlassung gelangenden Leute nach Helgoland übergeführt. — Der Ausbildungs-Transport für S. M. Fahrg. „Vorel“ wird mit dem am 1. Sept. von Hamburg abgehenden fahplanmäßigen Dampfer der deutschen Dampfschiff-Reederei daselbst nach Port Said übergeführt und trifft am 17. Sept. in Port Said ein. Der am 18. Sept. von Port Said abgehende heimkehrende Dampfer dieser Linie befindet sich abgesehen von Besatzungsmitgliedern nach Hamburg zurück. Die Anlandung erfolgt am 9. Okt. „Vorel“ ist bereits von Konstantinopel nach Port Said in See gegangen. — Mar.-Dampfer „Rauhauf“ und „U. v. R.“ sind vom Uraab zurückgekehrt. — Dem von S. M. S. „Vorel“ zurückgekehrten Mar.-U.-Dampfer „Hagenweiser“ ist von dem Tage nach dem Ueberfahren der deutschen Grenze ab ein Urlaub von 4 Wochen erteilt.

§ Wilhelmshaven, 29. Aug. Der Mar.-Stat.-Off. Voedel hat einen vom 27. d. Mts. ab rechnenden 45tägigen Gehaltsurlaub erhalten. Die Vertretung während dieser Zeit übernimmt nach erfolgter Rückkehr aus Kiel der Marineparket-Gelmu und bis zu diesem Zeitpunkte der Pastor Zahns.

Kiel, 26. August. Die Herbstübungsflotte, welche, wie bereits telegraphisch gemeldet, heute Morgen von hier in die Nordsee gedampft ist, hat während der ersten Woche seit ihrem Zusammentreten geschwaderweise an verschiedenen Stellen der Schleswig-holsteinischen Küste geübt. Am Freitag Nachmittag ließen die Schiffe und Fahrzeuge auf hiesiger Rhede ein, um nach forcirter Kohlen- und Proviantübernahme bereits heute Morgen 1/9 Uhr wieder in See zu gehen. Unter Vornahme taktischer Uebungen richtete die Flotte heute ihren Kurs nach dem Großen Belt, um in der dortigen Nachmittagszeit vor Unter zu gehen und daselbst das Panzerschiff „Württemberg“ zu erwarten. Letzteres war nach einer leichten Kollision mit dem Panzerschiff „Friedrich“ bereits am Donnerstag hier eingetroffen und in Verden der Kaiserlichen Werft gegangen, die es heute Abend verlassen hat, um im Belt zu der Flotte zu stoßen. Am morgigen Sonntag und am Montag dampft die ganze Flotte im Kriegs-marsch zur Nordsee, wo am 29. und 30. August die ersten Manöver stattfinden.

Berlin, 24. Aug. Der Krzr. „Falk“, Kommandant Korv.-Kpt. Weder, ist gestern in St. Thomas angekommen und beabsichtigt am 30. Aug. wieder in See zu gehen.

Berlin, 28. August. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die Kapitänleutenants Peters, Vans, Weber, Rutter, v. Coghhausen, Reede und Gentel zum Besuch des II. Cötus und die Kapitänleutenants Gerstung, Bredow, Prowe, Graf Düllo, Gradow (Mar.), Jacobs und die Leutenants z. S. Finke und Schader zum Besuch des I. Cötus zur Marine-Akademie im Herbst dieses Jahres kommandirt.

Solales

§ Wilhelmshaven, 29. Aug. Heute wurde S. M. Prinz „Sachsen“, dessen Kommandant Prinz Heinrich ist, hier erwartet. Die Einschiffung des Prinzen erfolgt hier und wird „Sachsen“ dann zur Flotte abgehen. In Begleitung des Prinzen befindet sich Kpt. z. S. Tirpitz.

§ Wilhelmshaven, 29. August. Der stellvertretende Inspektor der Mar.-Art. Kpt. z. S. Köhler inspizirte heute das Artillerie- und Minendepot hier selbst.

Wilhelmshaven, 29. August. Die Herbstübungsflotte, welche bereits vor Helgoland angekommen ist, trifft, wie schon mehrfach an dieser Stelle mitgetheilt, bestimmt übermorgen (also am 31.) hier ein und verbleibt bis Montag früh hier.

Wilhelmshaven, 29. August. Vor einiger Zeit traf hier die englische Luftschiff „Zuselt“ ein und dampfte nach kurzer Zeit weiter von hier nach Kiel. Wie nun von dort gemeldet wird, sind 2 auf der Nacht eingeschiffte Franzosen wegen Verdachts der Spionage gefänglich eingezogen worden. Augenblicklich untersucht die Kieler Polizei die Nacht einer gründlichen Untersuchung. Die Verhafteten verweigern ihre Namen zu nennen und leugnen Offiziere zu sein. Sie kamen von Helgoland durch den Nord-Ostseeanal und schienen photographische Aufnahmen von Festungs- werken gemacht zu haben. — Die Nacht war am 15. Juni im hiesigen neuen Hafen von Borkum bezw. Emden kommend eingelaufen. An Bord befand sich Kapitän Bressy, sowie 2 Partier, die sich hier Maurice Rouel und Charles Dagonet nannten. — Weiter wird der „Post“ noch von Kiel gemeldet: Am Freitag traf die Luftschiff „Zuselt“, die englische Flagge führend, hier ein. Das Schiff, welches bei Helgoland und Cuxhaven anlegte und dann den Nord-Ostseeanal passirte, soll von zwei Franzosen in London gehortet sein. Beide wurden heute Vormittag wegen Verdachts der Spionage inhaftirt. Der Polizeimeister und ein Kriminalkommissar begaben sich zur Untersuchung an Bord. Dabei wurden zwei photographische Apparate und zahlreiche photographische Aufnahmen und Platten beschlagnahmt. Nachmittags um 3 Uhr ist ein Verhör angelegt, wozu beide Franzosen getrennt von je zwei Polizeibeamten vorgeführt werden. Nach einer weiteren Meldung desselben Blattes wurden bei den Franzosen Skizzen und Pläne der Befestigungswerke von Helgoland gefunden.

§ Wilhelmshaven, 29. Aug. S. M. Tz. D. 2, Kommod. Rittl. Schneider ist diese Nacht in See gegangen, um zur Manöverflotte zu stoßen.

Wilhelmshaven, 29. August. Ueber das Begräbnis des Igl. Kammerherrn Graf v. Lüttichau möge noch erwähnt werden, daß der Igl. Polizeikommissar, Herr Weiland, die Orden des Verewigten auf einem Kissen tragend, dem Sarge voranzuschickte. Unmittelbar hinter dem Sarge folgte der einzige Sohn des Verewigten, Oberhard Graf v. Lüttichau, Lieutenant im Heffischen

Gardebrigade-Regiment, sowie Herr Pastor Zahns und der stellvertretende Stationschef, Herr Kommandant Oberst, der Igl. Regierungspräsident H. Graf Stolberg und dertgl. Landrat H. Alsen, ferner Herr Oberverwalter Kapt. z. S. Fehr. v. Bodenhausen, das Offiziercorps der Marinestation der Nordsee, Vertreter der städtischen Behörden, Polizeibeamte und Schulleute, dann der Krieger- und Kampfgenossenverein, Veteranen-Verein, Schützenverein, die Feuerwehr — sämmtlich mit umflorter Fahne —, eine Deputation des kathol. Gesellenvereins, Gewerbevereins, Gastwirthsvereins, des Bürgervereins im II. Bezirk usw. Alle diese Vereine hatten auch prächtige Kranzpenden am Sarge niederlegen lassen. Bevor der Trauerzug sich in Bewegung setzte, fand im Trauerhause die Einsegnung der Leiche durch Herrn Pastor Zahns statt. Letzterer hielt auch am Grabe eine tiefergreifende Ansprache. Ueber das offene Grab feierten die Kriegervereine 3 Salven — den letzten Gruß für den wackeren Kameraden!

Heppens, 28. August. In der Gemeinderathssitzung vom 26. d. wurde der Beschluß, betr. Errichtung eines Gewerbegerichts für die Gemeinden Bant und Heppens in 2. Lesung genehmigt, ebenso der Beschluß über die Dichtmachung und Kanalisierung des Tonndelgraben-a. Das Gehalt des Gemeindevorsetzers wurde auf 1700 M. festgesetzt. Doch soll die Trennung der Aemter des Gemeindevorsetzers und des Standesbeamten ins Auge gefaßt werden.

Want, 29. August. Gestern wurden in der Gemeinderathssitzung folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Behufs Anlage der Straßenbeleuchtung beschloß der Gemeinderath eine Submiffion zur Herfellung von 60 Laternen in 3 Zeitungen auszusprechen; 2) Die Versammlung nahm Kenntniß von einem Schreiben vom 11. d., wonach der südliche Theil der Grenzstraße reparirt und von der Gemeinde zu übernehmen ist; 3) Die Peterstraße, soweit dieselbe auf oben. Gebiet weiter gebaut ist, übernimmt die Gemeinde; 4) Die Abnahme des nördl. Theiles der Grenzstr. von der Germania-Halle bis Kopperhorn wurde ausgesetzt, bis die von der Kommiffion zu Protokoll gegebenen Mängel beseitigt sind; 5) Zu Momenten der Gemeinde- und Armenrechnung wurden der Aklamation die Herren Kettner, Nobbenz u. Tiedle erwählt; 6) Der Bericht der Kassen-Revisoren mußte bis zur Fertigstellung der Arbeiten ausgesetzt werden. Weiter gelangte ein Schreiben vom Amt Jever, die Genehmigung der Uebernahme der Hafensirake betreffend, zur Kenntniß. — Die zur Herfellung einer Laufbrücke über den Kanal angefertigte Zeichnung kam mit dem Bemerkten an den Gemeinderath zurück, daß einzelne Theile etwas flärler gewünscht würden. — Da die Versicherung der Cholera-baracke mit dem 1. September abläuft, wurde eine weitere Feuer-versicherung auf ein Jahr beschloffen. Zum Schluß besaßigte der Gemeinderath den Vortrag der Armenkommiffion und ernannte den Schuhmacher Herrn Menken aus Neubremen zum Hausvater des hiesigen Armenhauses.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 28. August. Herr Dr. med. Wlechmann aus Aurich hat sich hieselbst als Arzt niedergelassen.

Friedeburg, 28. August. Herr Dr. med. Alena hier, hat vor einigen Tagen das dem Herrn Auktionator Eggers in Wittmund gehörende, hieselbst belegene Wohngebäude nebst Garten und Weideland für die Summe von 10,000 M. gekauft.

Warel, 28. August. In der Druckerei des „Gemeinnützigen“ hat man jetzt umfangreicheren Seitbüchereien und Unterschlagen eine Ende gemacht, welche dort seit langer Zeit systematisch von drei Buchdruckerlehrlingen betrieben worden sind. Es war schon wiederholt aufgefallen, daß kleinere Beträge, welche von dem Verlage des „Gemeinnützigen“ in Wiesbaden verhandelt oder an denselben in gleicher Weise eingegangen waren, verschwanden, was erklärlicher Weise zu unangenehmen Mißverständnissen führte. Jetzt hat sich herausgestellt, daß drei Lehrlinge schon seit langer Zeit Briefe, in denen sie Briefmarken vermutheten, unterschlagen, sowie in ungezählten Fällen Postverfälschungen, kleinere Geldbeträge, Papierwaaren und noch zahlreiche andere Sachen gestohlen haben. Die Briefmarken haben sie bei hiesigen Geschäftsleuten zu Geld gemacht. Die Schuldigen, welche sofort aus der Druckerei entlassen wurden, haben bereits ein Geständniß abgelegt; der am meisten Belastete von ihnen ist in sicheres Gewohsam gebracht und eine Hausfuchung bei ihm hat eine große Menge vermiffter Gegenstände zu Tage gefördert. Auch das Diensträdchen des Hauses ist betheilig, indem es die Verfrachte bei ihren Rückstählen unterstüßte.

Jever, 28. August. Am dem gestrigen Stiftungsfeste der freiwilligen Feuerwehr des Männer-Turnvereins Jever theilnahmen sich die Mitglieder derselben fast sämmtlich; von auswärtigen Vereinen waren die freiwillige Feuerwehr zu Wilhelmshaven und die freiwillige Turner-Feuerwehr zu Neustadtgödens ziemlich zahlreich vertreten. Nachdem die auswärtigen Kameraden vom hiesigen Verein empfangen worden waren, fand der gemeinschaftliche Abmarsch vom Vereinslokal zur Knabenschule unter Musikbegleitung statt und wurde dort eine ca. einstündige Uebung des hiesigen Vereins abgehalten. Die einzelnen Exerzitten wurden sämmtlich sehr schnell und präzise ausgeführt. Nach der Durchführung marschirten die Feuerwehrleute unter Begleitung eines zahlreichen Publikums zum Säuzenhofe, woselbst zunächst von einer Anzahl Turner am Red., Barren, Bod und Pferd unter dem Befehl der Zuschauer geturnt wurde. Konzert und Kommerz hielten die Festtheilnehmer noch längere Zeit zusammen. Nach dem gemeinsamen Rückmarsch folgte eine Abendfeier im Konzerthause. Wäge die Feuerwehr, die sich in den zehn Jahren ihres Bestehens zu einem kräftigen Verein entwickelte, sich immer auf der Höhe der Leistungsfähigkeit erhalten: „Gott zur Ehr, Dem Nächsten zur Wehr“, wie der Wahlspruch der Turner-Feuerwehren lautet. (Z. W.)

Oldenburg, 28. August. (Oldenburgischer Landtag.) Die 3. Sitzung der 3. Versammlung des XXIV. Landtages begann heute Morgen 10 Uhr. Anwesend waren außer den Abgeordneten die Minister Janßen und Heumann, sowie Oberregierungsrath Dugend und Regierungsrath Becker. Nachdem das Protokoll der Sitzungen vom 22. August d. J. verlesen ist, theilt der Vorsitzende Abg. Roggemann den Inhalt verschiedener Eingänge mit. Man geht dann zu Punkt 1 der Tagesordnung über, betr. Nachbewilligung einer Summe bis zu 14,000 Mark zu § 152 des Voranschlags der Ausgaben der Landeskasse des Herzogthums Oldenburg pro 1893 zum Ankauf der den Deiken'schen Erben gehörigen zu Kuhwarden belegenen Besitzung und für die Einrichtung der Gebäude zu 3 Grenzaufseherwohnungen. Der Berichterstatter Abg. Althorn erklärt, daß durch verschiedene Umstände die Einrichtung von 3 Dienstwohnungen für Grenzaufseher nöthig geworden sei. Zufällig sei jetzt das sehr dazu geeignete Haus des früheren Gemeindevorsetzers Deiken mit einem 40 ar großen Garten zu verkaufen, der Finanzaußschuß stelle den Antrag, dieselbe in der Brandkasse mit 15,700 M. eingetragene Besitzung für 19,000 M. anzukaufen.

Wapenburg, 27. August. Die gestern eröffnete Fühnerjagd ergab selten gute Resultate. Ketten von 15 Fühnern wurden oft angetroffen. Wie in Jägerkreisen verlautet, wird auch die Hasenjagd eine recht ergiebige werden.

Aurich, 28. August. Aus dem Kriegsministerium ist hier auf die Eingabe der käd. Kollegien betr. Verstärkung der Garnison der Bescheid eingegangen, daß Aurich keine Verstärkung der Garnison in Aussicht gestellt werden könne, da bereits Be-

Stimmungen über die Garulonen für die Seeresverfärkung getroffen seien.

Vermiethes.

—* Berlin, 28. August. In der früheren Kaserne des 4. Garde-Regiments in Spandau ist heute Nachmittag eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche den linken Flügel des Hauses einäscherte. Abends 6 Uhr war der Brand gelöscht. Es ist Niemand dabei verunglückt.

—* Antwerpen, 24. August. Nach dem „Precursur“ sind während des Monats August in den hiesigen Hospitälern 26 Erkrankungen und 14 Todesfälle unter choleraverdächtigen Erscheinungen konstattirt worden.

—* Rotterdam, 24. August. Von den an Cholera erkrankten Personen ist heute eine gestorben; drei neue Erkrankungen sind konstattirt worden. Die Behörden haben einen der hiesigen Häfen als Quarantänehafen für ankommende Schiffe bestimmt. In Veerdam sind 4 Todesfälle an asiatischer Cholera amtlich festgestellt worden.

Verdingung.

Der Jahresbedarf für 1894/95 an Holzstößen ca. 245 000 kg soll am 11. September 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen werden gegen 0,50 M. verkauft.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Julius Adolf Karl Dufendtschön** hat sich am 25. August d. J., Abends 8 1/2 Uhr, von hier entfernt und liegt der Verhaftung der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den n. Dufendtschön zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalment.
Vor- u. Zuname: Julius Adolf Karl Dufendtschön,
Geboren: zu Hamburg am 28. Juli 1869, Alter: 24 Jahre,
Größe: 1 Meter 62,5 Centim., Gestalt: Klein,
Haare: schwarz,
Stirne: hoch,
Augenbrauen: schwarz,
Augen: braun,
Nase: groß,
Mund: groß,
Bart: Schnurrbart im Entstehen,
Zähne: gesund,
Kinn: oval,
Gesichtsbildung: oval,
Gesichtsfarbe: dunkel,
Sprache: deutsch,
Besondere Kennzeichen: Unter auf dem rechten Unterarm,
Anzug: blaue Hose, blaues Hemde, Hemdenknöpfe, selbendes Halstuch, Tuchmütze mit Band. Falsche Papiere wahrscheinlich.

Wilhelmshaven, den 28. Aug. 1893.
Kais. 4. Komp. der II. Matr.-Div.

Graf Platen,
Leutenant zur See u. Kompagnieführer.

Bekanntmachung.

Die Communalsteuer-Rolle der Stadt Wilhelmshaven für das Etatsjahr 1893/94 liegt vom 25. d. M. ab 14 Tage zur Einsicht der Betheiligten in unserer Registratur aus. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 des Communalsteuer-Regulativs binnen einer Präklusivfrist von 3 Monaten nach der Auslegung der Rolle Beschwerden und Einsprüche gegen die Veranlagung bei uns anzubringen sind.

Wilhelmshaven, den 28. August 1893.
Der Magistrat.
Deppen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Neuwahl von Abgeordneten zum Landtage des Großherzogthums ausgesprochen und demgemäß und nach den näheren Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 21. Juli 1868 die Liste der stimmberechtigten Urwähler der poltischen Gemeinde Heppens aufgestellt worden, ist dieselbe nach Art. 17 § 1 des Wahlgesetzes auf drei Tage und zwar am 4., 5. und 6. September d. J. bei dem Gastwirth H. G. Sachtjen hieselbst zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt. Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste sind innerhalb der gedachten drei Tage bei dem Unterzeichneten einzubringen und, soweit nöthig, zu begründen.

Nach Ablauf der oben gedachten drei Tage und Erledigung der etwa erhobenen Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben wird die Liste für richtig erklärt und sind dann weitere Einwendungen gegen dieselbe nicht mehr zulässig, vielmehr ist jemand nur dann, wenn er in dieser Liste aufgeführt ist, stimmberechtigt.

Heppens, den 28. August 1893.
Der Gemeindevorstand.
Atjen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Steloch-Summe aus dem westlichen Jadergebiet ist in den ersten 8 Tagen des Monats September d. J. während der festgesetzten Dienststunden an die königliche Steuerkasse in Wilhelmshaven zu entrichten. Feber, 26. August 1893.

Vorstand der Rüstinger Kniphaner Zielacht.
J. B.:
Dr. v. d. Horst.

Verkauf.

Das zum Nachlasse des weiland Proprietärs **Joh. Ant. Lübben** zu Bant gehörige, in der Dittschast Sedan gegenüber der Krause'schen Wirthschaft belegene

Immobil.

bestehend aus einem 4 Wohnungen enthaltenden Gebäude und einem Garten zur Gesamtgröße von 682

□-Metern, soll theilungsbarber am 1. November d. J.bietend verkauft werden zum Verkaufsaufsat
Donnerstag, den 7. p. 3. Vorm. 11 Uhr.

im Amtsgericht, istlokt. Die Verkaufsbedingung sind in dem mir eingesehen worden; der von sind besonders günstig geltend, um Wiederholungen des Verkaufsvertrages zu vermeiden.
Feddwarden, 27. August 1893.

Schwitters,
Rechnungsfeller.

Zu vermietthen

zum 1. Nov. drei Unterwohnungen — verl. Götterstraße und Schulstr. — zum Preise von 240, 210 u. 180 M., dabon eine mit 4 Räumen.
J. B. Egberts,
Schulstraße 7.

Zu vermietthen

Umstände halber auf sofort oder später eine 4räum. Stagenwohnung nebst Zubehör.
Näheres Schulstr. 6a.

Zu vermietthen

zum 1. Nov. od. früher eine Stagenwohnung, 3 Räume nebst Zubehör.
Grenzstraße 30.

Zu vermietthen

zum 1. Oktober oder November eine Stagenwohnung, 4 Räume nebst Zubehör.
Marktstr. 11, p. r.

Zu vermietthen

zum 1. Sept. ein möbl. Zimmer.
Marktstr. 11, p. r.

Zu vermietthen

eine kleine Stagenwohnung mit Wasserleitung und Zubehör zum 1. Nov. Mietzpreis 250 Mark jährlich.
F. Kotte,
Börsestr. 19.

Zu vermietthen

verfügungshalber eine Wohnung (parterre), bestehend aus vier Räumen mit abschließbarem Vorraum nebst Zubehör, zum 1. November oder früher.
Müllerstraße 6.

Eine noch gut erhaltene **Sibbadewanne mit Ofen** zu verkaufen.
Friedrichstr. 5a.

—* London, 26. August. Aus New York melden die letzten Nachrichten, daß der Cyclon, der die Küstenhäfen am Mittwoch heimsuchte, viel mehr Unheil angerichtet hat, als man bisher annahm. Eine große Anzahl von Schiffbrüchen und ein bedeutender Verlust an Menschenleben sind zu beklagen.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes.

Dar-es-Salaam, 29. August. Das stark befestigte Lager des Sultans Meli am Kilimandscharo wurde am 12. August nach vierstündigem heftigen Kampf von einer Expedition unter Führung des stellvertretenden Gouverneurs, Oberstlieut. Scheele, erstürmt. Lieut. Art und vier Askaris sind todt, Feldweibel Mittelstaedt und 23 Askaris sind verwundet.

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 30. August 1893: Vorm. 2.39, Nachm. 2.53.

Vogelkunde! Kauft nur Schiffer's Vogelfutter, es ist das beste und billigste.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet.		Temperatur.		Wind.		Wolkl.		Sichtb.
		mm	Coels.	höchste	niedrigste	Rich-	Stärke.	Form.	mm	
Aug. 28.	2 h Mittg.	764,8	16,2	—	—	SW	3	7	cu	—
Aug. 28.	5 h Abds.	765,6	13,8	—	—	SW	3	10	cu	—
Aug. 29.	5 h Morgs.	766,8	14,6	17,4	12,0	—	—	—	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.
Dienstag, den 20. August 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NNW	3	3/4 bedeckt	mäßig bewegt
Vorkum	NNW	2	3/4 bedeckt	—

Zu vermietthen

zum 1. Septbr. eine schöne Oberwohnung mit abgeschl. Korridor.
Börsestr. 15, Etfl.

Zu vermietthen

eine freundl. möblirte Stube nebst Kammer.
Ecke der Moon- und Mantuffelstr. 6, 1 Treppe.

Wohnung

von 5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Oktbr. event. auch früher zu vermietthen.
H. F. Stolze,
Wilhelmstr. 8.

Zu vermietthen

eine kleine Oberwohnung. Mietzpreis 100 M.
Wwe. Meenten, Tonndelch 7.

Eine abgeschlossene 1. Etage

von 7 Räumen mit Wasserleitung à 550 M., sowie mehrere kleinere Wohnungen

mit Wasserleitung zum 1. November zu vermietthen.
Börsestr., Ecke Mühlenstr. 97.

Zu vermietthen

auf sofort oder später eine 4räumige Parterrewohnung mit abgeschlossnem Korridor, Wasserl., Kammer u. j. w.
Banterstr. 14 b. Bahnhof.

Zu vermietthen

eine möblirte Zimmer nebst Schlafkabine.
Moonstraße 96.

Ein großer Laden

nebst Wohnung u. Lagerräumen ist sofort preiswerth zu vermietthen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermietthen

zum 1. Novbr. eine schöne Oberwohnung mit 4 Räumen.
Redels, Marktstr. 43.

Zu vermietthen

auf sofort oder später eine schöne Unterwohnung.
B. Oppermann,
Bismarckstr. 36a, n. d. Mühlenlg.

Zu verkaufen

noch ca. 12 000 kg besten geräucherten anmerländischen

Speck

(bid u. mager), Winterschlachtung, ebenso eine größere Parthe halbe Schweinsköpfe.
Joh. Fedde Eylers,
Zwischenahn.

Kühe

Habe zwei alte, Mitte September und Mitte Oktober kalbende, viel Milch gebende
Müller Harms,
Sengwarden.

Zu verkaufen.

Habe einige Fuder sehr gut gewonnenes
Ufer-Heu

zu verkaufen.
Conrad Dirks, Coldewei
bei Rüstertel.

Sofort zu verkaufen!

Ein im besten Zustande befindlicher, ca. 1 Pf.
Gasmotor Patent Sombart soll für den äußerst billigen Preis von 250 M. sofort verkauft werden. Zu besehen und Näheres bei

Kellner & Ohrmann,
Bremen, Comthurstr.

Sofort billig zu verkaufen.

4 Schaufenster-Rahmen mit Spiegelglas und Rolljalouisen

Rahmen 2,55x1,70m, Spiegel-scheiben 2,10x1,55 m.

Von wem? sagt die Exp. d. Blattes.

J. Mann kann Logis erhalten

Grenzstr. 53, 1 Tr.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
Müllerstr. 2, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. Septbr. ein sauberes, ordentl. Mädchen für den ganzen Tag.
Moonstr. 88, II.

Gesucht

zum 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen Oldenburgerstr. 16, I.

Gesucht

auf 1. September ein Stundenmädchen für den Nachmittag. Zu erfr. neue Wilhelmshabenerstr. 11, 1 Tr.

Gesucht

ein Mädchen von 14—15 Jahren. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

für 2 Damen zwei möbl. Zimmer mit voller Pension bei gebildeter Familie. Offerten mit Preisangabe bis zum 29. d. M. an Frau Merten, Alalbertstraße 8. Zu sprechen Vormittags von 10—12 Uhr.

Gesucht

auf sofort oder später ein erfahrenes Mädchen für Küche und Haus.
Fran Joel, Tonndelch 16.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen.
Altestraße Nr. 15.

Gesucht

ein Schuhmachersgehilfe.
Kirchner,
verl. Götterstraße Nr. 11.

Suche

auf sofort oder später einen Lehrling.
Joh. Nannen, Sattler u. Tapezier,
Kaiserstraße 56.

Suche

per sofort, Septbr. und Oktober noch mehrere perfekte Köchinnen, Hausmädchen und Stundenmädchen.
Zerfuss Nachw.-Bureau,
Moonstraße 99.

Empfehle mich als
Schneiderin.
Dittriesenstr. 22, o. l.

Selters-Wasser

in stets frischer Füllung empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Eilenmilch-Seife

der Firma: von Borries & Co., Berlin, entfernt nach kurzem Gebrauch alle Unreinlichkeiten der Haut und ist dadurch die beliebteste Seife der Damenwelt geworden. Man achte beim Kauf auf unsere Firma. à Stk. 50 Pfg.

Zu haben bei
C. Hölbe, Banterstraße 12,
C. C. Krüger, Kurz- u. Wollwaren.

Halte stets Lager von

neuen Wagen

in großer Auswahl und neuester Form bei billigster Preisstellung.

H. Goosmann,
Wagenbauer,
Feber, an der Schlachte.

Gebrauchte Wagen und leichte Ackerwagen auf Federn.
D. D.

W. Diedrichs

Göterstraße 9.

Die berühmte **Grafit-Fettglanz-Wichse** ist wieder in großer Menge angekommen. Dieselbe erhält das Leder weich, ist ohne Säure und erzeugt sofort einen spiegelhaften Glanz.

Man sagt, daß Kleider Leute machen, Doch dieses sag' ich, ist zum Lachen. Was nützt der feinste Rock dem Mann, Sind schlecht gewäsch die Stiefel dann. Abhängig ist die Eleganz Nur von der Stiefeln hohem Glanz. Und diesen kann man schnell erreichen, Den tiefen Glanz, den schönen weichen, Nimmt man 'ne Wichse mit guter Mark Und nur die von **Petri & Starl,** Drum sieh Dich vor, wenn Du bestellst, Daß diese Marke Du erhältst, Sucht man Dich aber zu verführen, Dir andere Wichse anzuschmieren, Dann nimst sie nicht, laß Dich nicht ugen, Sonst mußt Du um so länger pußen, Und wenn die Stiefel blank dann sind, Gleich drauf sind sie schon wieder blind.

Robert Berger's

Cacao und Chocoladen.
Billige Preise!
Anerkannt vorzügliche Qualität.

Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend nur bei

Ernst Lammers,
Peterstr. 85.

Schuster's

Java-Kaffee
von M. Schuster in Bonn.

Dampf-Kaffee-Brennerei gegr. 1857 empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität pro 1/4 Kilo à M. 0,80, 0,85, 0,90, 0,95 und 1,00 Pfg.

Joh. Freese in Wilhelmshaven, Moonstr. 7, **Frau A. Guling,** Moonstraße 77.

An Plätzen, an welchen ich noch nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden.

Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Narzissen, Schneeglöckchen, Lilien
2c. 2c. empfiehlt

G. Stephan,

Kunst- u. Handelsgärtner,
Offfriesenstraße 69, am Parz.
Gaden u. Wohnung vis-à-vis Offfriesen-
straße 28.

Tanz-Cursus.

Beabsichtigt in Saale im Saale
des Herrn Fährde einen

Tanz- u. Anstands- Unterricht

zu arrangiren und erliche die geehrten
Herrschaften, sowie deren Söhne und
Töchter, die daran theilnehmen sollen,
um vorhergehende Anmeldung im vor-
genannten Lokale. Eine Liste zum Ein-
zeichnen wird circuliren.

H. Turrey,
Tanzlehrer.

Erstlings- Ausstattungen.

Erstlingshemdchen Stk. 20,
25, 30, 35, 40, 60 80 Pfg.
Erstlingsjackchen Stk. 30,
40, 60, 90, 130, 150 Pfg.

Widelländer.
Flanellbinden.
Svanboy Unterlagen.
Sammi Unterlagen.
Flanell-Widelländer.
Widelländer in Baumwolle,
Halbleinen und Leinen.
Stedlissen.
Stedlissen-Girlagen mit
Baumwoll- u. Koffbeinfüllung.
Laufländer.
Photographiehemdchen.
Wagerbetlicher.
Einfache u. elegante Bett-
wäsche.

Aufstellungen über Erstlings-Aus-
stattungen sowie Auswahlendungen
stehen gern zu Diensten.

Wulf & Francksen.

Mein Kohlen-Schiff

läßt bis Sonnabend. Be-
stellungen nehme gern entgegen.

C. Schmidt,
Bant.

Baby- Photographie- Hemdchen.

Reizende Neuheiten!

Wulf & Francksen.

Habe mich hier als

Arzt

niedergelassen.

Carl Wiechmann,
pract. Arzt.

Neustadtdödens, August 1893.

Bis 10. Sept. verreist.

Frauenarzt Dr. Burekhardt,
Bremen, Am Wall 126.

Privatklinik: Bornstrasse 16.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavenens — bet

B. v. d. Ecken.



Bettstellen.

Eiserne Bettstellen
mit Bandelstehenboden, Stück 6,00,
8,00, 10,50, 13,50.

Eiserne Bettstellen
mit Spiralfeder-Matratze, Stück
8,50, 10,50, 12,00, 14,00, 16,00,
18,00, 22,00.

Eiserne Kinder-Bettstellen
— Größe 60/130 —
Stück 9,50, 11,50, 13,50, 14,00,
16,00.

Größe 70/150 — Stück 11,50,
13,50, 15,50, 18,00, 22,00.

Holz-Bettstellen.

— Tischler-Arbeit, keine
Fabrikwaare.

Modell A, mit gleich hohem
Kopf- und Fußteil.
Einschlaffig Stück 16,00
Zweischlaffig " 18,00.

Modell B, mit hohem Kopfteil.
Einschlaffig Stück 18,00
Zweischlaffig " 20,00.

Modell C, mit fein geschnitztem
Winkelauflage.
Einschlaffig Stück 26,00
Zweischlaffig " 28,00.

Lager in fert. Matratzen
in jeder Größe.

Wulf & Francksen.

Bettcöper,

77 cm breit, garantiert jederdicht und
farbenedigt.

per Mtr. 50 Pfg.
Baumw.

Schürzenstoffe

91/94 cm breit, schwere griffige Waare,
waschecht, per Mtr. 45 Pfg.

B. H. Bührmann.

Für Wiederverkäufer

empfehlen
schöne

August-Äpfel

sowie

Birnen

zum Kochen und Einmachen

Gebr. Pralle,
Kochstiel.
Gasthof zum „Schwarzen Bären“.

Ohne Konkurrenz! Cognacs,

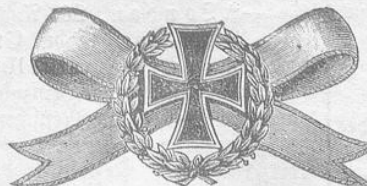
nur aus Wein gebrannt,
zu billigen Preisen.

M. Athen,
Königsstraße 56.

Klinkerbrocken,

ca. 300 cbm, billigst abzugeben.

Didden-Ilksen & Co.,
Blegel,
Barel i. O.



Krieger-Verein „Kameradschaft“, Heppens.

Am Freitag, den 1. September d. J.,
findet zur Feier des Tages von Sedan ein

Ball

im Saale des Herrn Sadewasser (Tivoli) verl. Gökerstr. 7
statt.

Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten à 75 Pfg. sind daselbst zu haben. Abzeichen,
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Das Comité.

Kunstoffärberei und chemische Reinigungs-Anstalt
von
Grenzstraße 66. J. H. Eilers. Grenzstraße 66.

Neu angekommen
weitere große Sendungen

Regen-Mäntel,

Regen-Paletots Mk. 5,00,

Frauen-Mäntel

M. 7,50

in guten dauerhaften Qualitäten.

Ferner:

hochfeine Neuheiten.

Die schönsten Facons in sehr reicher Auswahl
zu mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein

Schneider-Geschäft

Herrn A. Krause übertragen habe. Für das mir bisher
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, das-
selbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Th. Schnieder.

Bezugnehmend auf obige Annonce theile ich allen werthen
Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend ergebenst mit,
daß ich das käuflich erworbene Geschäft des Herrn Th. Schnieder
in unveränderter Weise fortführe. Da ich ebenfalls die Schneider-
Akademie besucht habe und bisher als Zuschneider thätig war,
bin ich in der Lage, ein gutes und tadelloses Kleidungsstück zu
liefern, und wird es mein Bestreben sein, meine werthen
Gönner in jeder Weise zufrieden zu stellen. Um zahlreichen
Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

A. Krause, Schneidermeister,
Bismarckstraße 22.

106 Pferde

u. 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne im Werthe von

Mk. 90,000 Mk.

kommen in der Marienburger Pferdelotterie zur Verloosung.
1 Mark jedes Loos. 11 Loose 10 Mk. Eine und Porto 30 Pfg.
Ziehung bestimmt am 9. September cr.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamer
Zentral-Anstalt, Reichsbank-Giro-Conto,
Telegraphenadresse: Haupttreffer Berlin.

Erster Wilhelmshavener Athleten-Club

„Nordische Eiche“.

Am Dienstag, den 29. August,
Abends 8 1/2 Uhr:

Ausserordentliche Monatsversammlung

im Vereinslokal
bet Herrn Th. Hemmen, Banterstr. 6.

Hebung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Stummel-Verein.

Mittwoch, den 30. d. Mts.:
Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Bewerbeschule.

Bessere Anmeldungen zum Besuche
der Schule nimmt entgegen Herr
Gerdes, Oldenburgerstr. 18, Abends
nach 6 Uhr.

Der Vorstand.

Bewerbeschule.

Die Ausgabe der Schüler-
arbeiten vom letzten Semester erfolgt
am Sonntag, den 3. September, Nach-
mittags 4 Uhr.

Der Vorstand.

Neubremen, südl. Grenzstraßen-Gesellschaft.

Die Rechnung über die Straßen-
reparatur, sowie die Vertheilungsliste
der Kosten auf die Gesellen, liegt für
Bethelligte vom 28. August bis
4. Septbr. beim Unterzeichneten zur
Einsicht aus.

Der Vorstand.

Sorgsame Mütter

welche ihren Kindern einen zarten,
schönen Teint verschaffen wollen, sollten
sich nur

Bergmann's Glycerin-Gold-Cr.-Seife
bedienen, auch für Damen besonders zu
empfehlen. Borr. à Pack. = 3 Stück
50 Pf. bei W. S. Neufen.

Nachruf!

Am Sonntag, den 9. Juli 1893,
verstarb an Bord S. M. Kbt.
„Itis“ während der Fahrt von
Shanghai nach Nagasaki plötzlich
am Herzschlag unser lieber Kamerad,
der

Kaiserliche Maschinist
Herr Otto Dietrich.

Wir verlieren in dem Dahin-
geschiedenen einen treuen Freund
und Kameraden, dessen biederen
und aufrichtiger Character ihm
ein dauerndes Andenken bei uns
sichert.

Nagasaki, den 11. Juli 1893.
Die Deckoffizier-Messe
S. M. Kbt. „Itis“.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen entließ sanft
und ruhig unser einziges Töchterchen

Louise,

was wir allen Verwandten und
Bekanntem hiermit zur Anzeige
bringen.

Carl Scheffler nebst Frau.

Die Beerdigung findet am 31.
August, Nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause, Paulstr. 1, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der Krankheit
unseres kleinen Adolf und die reichen
Kranzspenden sagen wir Allen unsern
tiefgefühltesten Dank.

Hermann Otten u. Frau
nebst Kindern.